

Volkswirtschaft: Grundlagen

Ziele/Konzepte: Grundbegriffe der Volkswirtschaft auf das eigene Leben übertragen, Volkswirtschaftliche Fragestellungen der Mikro- oder Makroökonomie zuordnen können, die Produktionsfaktoren der Volkswirtschaft erklären können

1) Abgrenzung Betriebswirtschaft / Volkswirtschaft

Wirtschaftswissenschaften

Betriebswirtschaftslehre (BWL)

Volkswirtschaftslehre (VWL)



Die BWL beschreibt und untersucht die ökonomischen Funktionen eines einzelnen Unternehmens innerhalb einer Volkswirtschaft.

In der VWL werden gesamt- und einzelwirtschaftliche Zusammenhänge und Prozesse untersucht.

3) Produktionsfaktoren

Produktionsfaktoren der Volkswirtschaft

Boden

Kapital

Bildung, Know-how und technischer Fortschritt

Arbeit

Beispiel: Produktionsfaktoren einer Bäckerei
Für die Produktion von Brot braucht es die folgenden Produktionsfaktoren:

- Arbeit der Mitarbeiter/innen
- Rohstoffe (Boden), wie z. B. Mehl, Zucker, Milch
- Ausrüstung (Kapital), wie z. B. Gebäude, Backöfen
- Wissen und Kreativität des Bäckers



2) Teilgebiete der Volkswirtschaft

1) Mikroökonomie

2) Makroökonomie

3) Wirtschafts-



Mikroökonomie: einzelne Einheiten (Haushalte, Unternehmen werden betrachtet, es wird das individuelle Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer untersucht:
z.B. Warum kauft ein Haushalt zu diesem Preis,...

Makroökonomie: gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge werden untersucht, alle Haushalte Österreichs, alle Unternehmen
z.B. Warum geht die Konjunktur (allg. wirtschaftliche Lage) eines Landes rauf und wieder runter

Wirtschaftspolitik: Planvolle Maßnahmen um lenkend in die Wirtschaft einzugreifen
z.B. (Staat, Nationalbank), Welche Sektoren werden unterstützt

Produktionsfaktoren: Mitteleinsatz für die Produktion von Gütern oder Dienstleistungen Ressourcen
z.B. menschliche Arbeit, Material, Rohstoffe,...

Traditionelle:

- **Boden:** alles was die Natur hervorbringt und zur Produktion verwendet werden können, z.B. Weltmeere, Bodenschätze, landschaftliche Schönheit (Tourismus), land- und forstwirtschaftliche Anbauflächen
- **Kapital:** Kapital für die Anschaffung von Vermögen (Anlage- und Umlaufvermögen) Diese setzen sich aus Eigen- und Fremdkapital zusammen, z.B. Kredite, Beteiligungskapital, im weiteren Sinne auch: Bildungskapital
- **Menschliche Arbeit**
Zielgerichtete, planmäßige Tätigkeit zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse (geistige, körperliche Arbeit)
- Tätigkeiten mit wirtschaftlicher Zielsetzung: Gewinnmaximierung von Unternehmern, Einkommensmaximierung
- Tätigkeiten die nicht in 1. Linie wirtschaftliche Ziele hat: z.B. Erziehung, Pflege, ehrenamtliche Tätigkeit

Moderne Produktionsfaktoren

- Bildung, Know-how,
- Unternehmergeist, Innovationskraft (Erfindungsreichtum)
- technischer Fortschritt,
z.B. Know-How über Produktionsverfahren (Wissen wie, Rezepte...) ermöglicht eine bessere Nutzung von Ressourcen
z.B. Unternehmertum (Entrepreneurship) Länder mit mehr Unternehmern, Gründungen, ... sind erfolgreicher

4) Arbeitsteilung, Sektoren und Rationalisierung

Arbeitsteilung: Arbeitsteilung ist die Aufteilung von ursprünglich geschlossenen Arbeitsvorgängen auf verschiedene Personen, Gruppen, Wirtschaftseinheiten. Sie führt zur Spezialisierung. Ziel der Arbeitsteilung ist die Erhöhung der Produktivität, Für viele Ökonomen ist das Ausmaß der Arbeitsteilung bestimmend dafür wie erfolgreich / reich ein Land ist. (Adam Smith: Wohlstand der Nationen)

Arbeitsteilung in einer Volkswirtschaft (Land) ist Grundlage der **Berufe und der Sektoren** (1. Primär: Urproduktion, Landwirtschaft, 2. Sekundär: Industrie, 3. Tertiär: Handel und Dienstleistungen
z.B. Landwirt erzeugt Getreide züchtet Tiere (Primärer Sektor), Müller erzeugt Mehl, Wurstfabrik erzeugt Wurst (Sekundärer Sektor: Industrie), Handel verkauft Lebensmittel (Tertiärer Sektor: Handel, Dienstleistung)

Rationalisierung: Rationalisierung bedeutet den bestmöglichen (vernünftigsten) Einsatz der Produktionsfaktoren, damit die Kosten so stark wie möglich gesenkt werden können, und Betriebe wettbewerbsfähig sind (zu Preisen am Markt anbieten können, die sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen können);
z.B. Rewe, Spar und Hofer stehen im Wettbewerb miteinander um Kunden, Fabriken verwenden Maschinen um günstiger produzieren zu können, Sie stehen im Wettbewerb miteinander,...

Volkswirtschaft: Arbeitsmarkt

Ziele/ Kompetenzen: Arbeitsmarkt und seine Teilnehmer erklären, aktuelle Marktsituation insbesondere jene der Tourismus- und Freizeitwirtschaft einschätzen können, Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erklären können

1) Arbeitsmarkt und seine Teilnehmer

Arbeitsmarkt: Da suchen Arbeitgeber nach geeigneten Arbeitskräften, und Arbeitnehmer suchen nach passenden freien Stellen, Es regulieren sich bis zu einem gewissen Grad wie bei anderen Märkten das Angebot und die Nachfrage nach den Stellen über den Preis (Löhne und Gehälter). Aber der **Arbeitsmarkt unterscheidet sich** auch wesentlich von anderen Märkten; -Arbeitnehmer benötigen einen Job (gewisse Zwangslage) -Arbeitskraft nicht so klar beschreibbar wie ein Produkt -Vertragsfreiheit eingeschränkt durch Kollektivverträge

Arbeitgeber: schließt mit zukünftigen Mitarbeiter einen Vertrag. Arbeits- und Sozialrecht gibt dem Arbeitgeber Pflichten -Zahlung von Entgelt (Löhne und Gehälter) -Führsorgepflicht, Arbeitnehmerschutz (z.B. Schutzmaßnahmen) -Zeugnis (Erschwernisverbot)

Arbeitnehmer: Arbeitnehmer verpflichtet sich im Arbeitsvertrag seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Auch sie haben Pflichten: -Arbeitspflicht (Arbeitsleistung muss erbracht werden, keine Verweigerung) -Treuepflicht (z.B. in Notsituationen, Überstunden,...) -Unterlassungspflicht (z.B. keine Geheimnisse verraten)

2) Arten der Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik



Arten der Arbeitslosigkeit

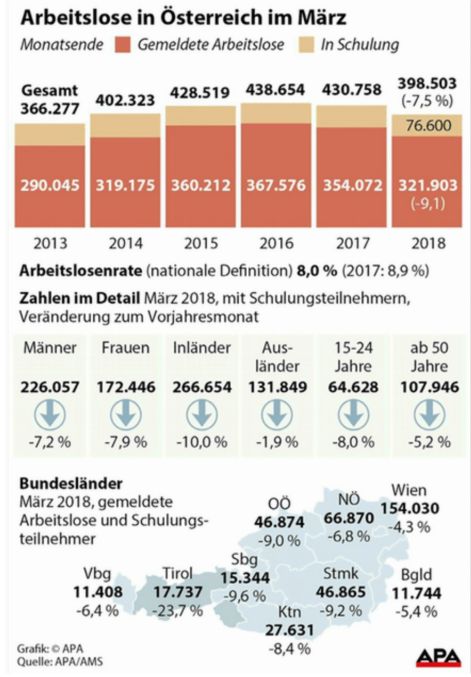
- **Friktionelle:** Wenn ein Arbeitnehmer kündigt bzw. gekündigt wird, und eine neue Stelle nicht gleich beginnen kann
- **Konjunkturelle:** Wenn sich die wirtschaftliche Lage verschlechtert (Abschwung): kommt es vermehrt zu Kündigungen
- **Strukturelle:** Veränderungen der Struktur einer Volkswirtschaft, z.B. Textil verliert an Bedeutung (z.B. Abwanderung: China)
- **Saisonale:** Wenn Produktion und Nachfrage stark von der Jahreszeit abhängig: z.B. Bauwirtschaft und Tourismus
- **Versteckte:** wenn Arbeitslose nicht in der Statistik aufscheinen z.B. Frauen nach längerer Pause, Schulabgänger

Jugendarbeitslosigkeit: Zeitbombe: v.a. in Südeuropa z.T. 50% in Griechenland oder Spanien > **verlorene Generation**, Österreichisches Modell Vorbild: Job- und Ausbildungsgarantie für unter 25-jährige Innerhalb von wenigen Monaten

Berechnung der Arbeitslosenquote:

- 1) Nationale Methode:** alle beim Arbeitsamt vorgemerkte Arbeitslose / unselbständig Beschäftigte (höher: dzt. 8%)
- 2) EU Methode: Umfrage:** alle 15-74 Jahre, die ohne Arbeit sind und innerhalb 2 Wochen verfügbar sind und aktiv gesucht haben (geringer als nach nationaler Methode: dzt. 5-6%)

3) Statistik des Arbeitsmarktes



4) Arbeitsmarkt: Tourismus und Freizeitwirtschaft

Tourismus und Freizeitwirtschaft: Aspekte

- Mehr als **100 Mio Beschäftigte weltweit**, Tourismus einer der bedeutendsten Arbeitgeber
- Auch in Österreich ist gehört Tourismus zu den **wichtigsten Arbeitgebern 20%** aller Vollzeit Arbeitsplätze
- Hoher Frauenanteil: **58%**
- Hoher Anteil von **Beschäftigten aus dem Ausland**, geringfügige Beschäftigung nimmt stark zu
- **Großer Arbeitskräftemangel**, Nachfrage nach Mitarbeitern wird weiter langfristig steigen
- Anteil von Hotels **höherer Kategorien** wird steigen: qualifizierte Mitarbeiter besonders gesucht
- Viele Arbeitskräfte wandern in andere Branchen ab
- **Gründe:** Arbeitszeiten, Entlohnung, Überstunden zu Spitzenzeiten werden in manchen Betrieben nicht entsprechend abgegolten
- **Vorteile des Arbeiten im Tourismus:** Man hat frei, wenn andere nicht frei haben, Man arbeitet, wo andere Urlaub machen, Jobsicherheit, Jobs können nicht ins Ausland verlagert werden

5) Arbeitsmarktpolitik

